

# VOLLE BREITSEITE



Zehn Jahre nach seiner Gründung zeigt der Niedersächsische Fachverband für Motorsport e.V. Flagge: Mit einem Lehrgang für Vereinsmanager und verschiedenen Fortbildungen beim Landessportbund will der NFM eingefahrene Bahnen verlassen und seinen Anspruch unterstreichen, zur großen Sportfamilie zu gehören.

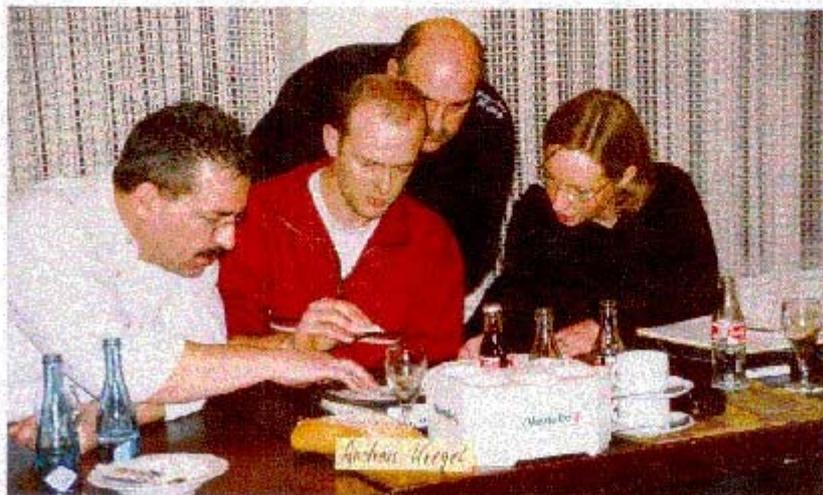


Beste Stimmung: Die NFM-Sommertretzeit 2002 kam bei allen Teilnehmern glänzend an

Das Umdenken hat längst eingesetzt und die Zielsetzung der Verantwortlichen ist klar: Der Motorsport muss sich in die Breite ent-

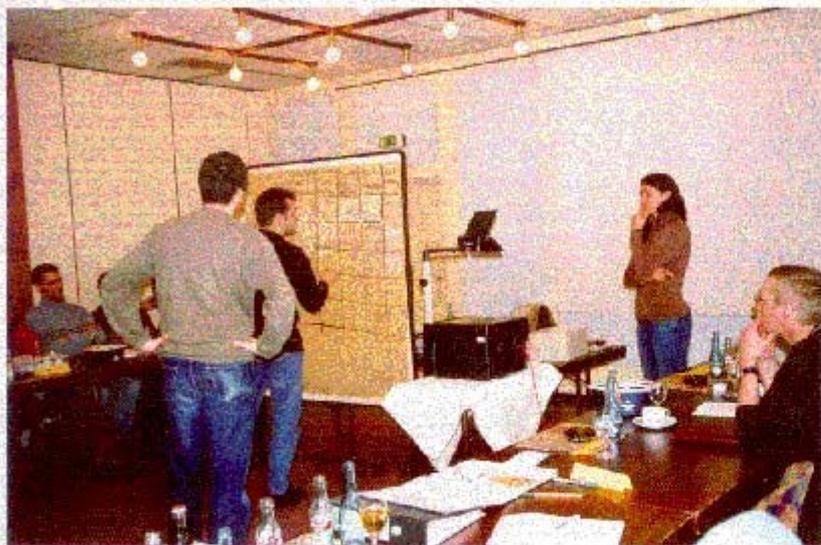
wickeln, kann nicht auf der einen Seite nach Fördergeldern aus dem bundesdeutschen Sporttopf schießen und auf der anderen Seite weiter in

seinen alten Strukturen verharren. Die Voraussetzungen für eine Neuausrichtung sind gut, paart sich im Motorsport doch Technik mit sportlicher Fairness, ergänzt mit Spannung und Action pur.



Angeregte Diskussionen: Das Lehrgangsangebot des NFM wurde positiv aufgenommen

Im Flächenland Niedersachsen ist es der Breitensport, der das Tagesgeschäft bildet. Es gibt keinen Nürburgring, keine Rallye Deutschland, keinen Motorrad-Grand-Prix auf dem Sachsenring. Aus dieser Not will der NFM eine Tugend machen und ein durchgängiges Konzept für Motorbreitensport entwickeln. Den Anfang hat der neue Vorstand, in Anlehnung an das vom DMSB verabschiedete Positionspapier, bereits gemacht. Dabei geht es, wie immer, zuerst um die Frage: Wer sind wir und wo wollen wir hin?



Grau ist alle Theorie: Teilnehmer am ersten Lehrgang für Fachübungsleiter/Trainer C

Auch der NFM wird in erster Linie geprägt von den Menschen, die sich in ihm engagieren. Der neue Vorstand um Bernd Lange, Erster Vorsitzender, und seinen Stellvertreter Jürgen Glaubitz hat sich zum Ziel gesetzt, den Motorsport und seine Sportler zu fördern, wo es nur geht. Es gibt auch in Niedersachsen Talente, wie man im Vorjahr vor allem in der Kart-Trophy sehen konnte. Auf dem Weg vom Kart-Slalom hin zum Kart-Rennsport bildet die Kart-Trophy eine ideale Motorsportbasis für hoffnungsvolle Talente, die sich in vier Klassen im Verlauf einer langen Saison spannende Rennen lieferten und bei der Siegerehrung nach den Niedersächsischen Landesmeisterschaften im Motorsport in Verden ihre verdienten Pokale entgegennehmen konnten.

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Niedersächsische Motorsportjugend wieder ihre nun schon traditionelle Sommerfreizeit vom 13. bis 19. Juli am Rande des Harzrings in Reinstedt bei Aschersleben. Im Vorjahr waren rund 70 Teilnehmer mit Begeisterung dabei, haben das freie Leben und die zahlreichen Möglichkeiten genossen, gemeinsam zu schrauben, zu basteln und etwas Neues auszuprobieren.

Das Zentrum der Freizeit ist eine Kartbahn mit anliegenden Schotterwegen, auf denen die Jugendlichen

ihre Fahrtechnik verbessern und kleinere Trainingsduelle austragen können. Erfahrene Techniker helfen ihnen dabei, das Fahrzeug richtig abzustimmen, eine bessere Übersetzung zu finden und kleinere (manchmal auch größere) Reparaturen selbst durchzuführen. Informationen über die Sommerfreizeit gibt es unter [www.infm-info.de](http://www.infm-info.de) oder bei Klaus-Jürgen Maurer unter der E-Mail-Adresse [Klaus-Jürgen.Maurer@t-online.de](mailto:Klaus-Jürgen.Maurer@t-online.de). Die Kostenpauschale für die Jugendlichen beträgt 185 Euro.



Vom Lehrsaal in die Turnhalle: Theoretischen Erörterungen folgten praktische Fitnessübungen

Aus dem Bauch heraus und als Teil seines Motorbreitensportkonzepts hat der NFM-Vorstand beschlossen, mit Unterstützung des Landessportbunds Niedersachsen, der dmsj und den regionalen ADAC-Sportabteilungen einen Ausbildungsgang Fachübungsleiter/Trainer C durchzuführen.

Die anfängliche Skepsis war nach kurzer Zeit verflogen, denn zum ersten Lehrgang im Januar 2003 in Verden konnten die Organisatoren 23 Kandidaten begrüßen. Dirk Schröder und Tanja Dundovic vom Hannover-Sportkreis gestalteten diesen interessanteren und abwechslungsreichen Grundlehrgang, dessen breites Themenspektrum von Aufsichtspflichten bei Übungsstunden über die Wirkung von Kohlehydraten beim Verbrennen von Fetten bis hin zum Aufbau einer Trainerstunde reichte. Natürlich stand auch ein Fitnessstraining für die Teilnehmer auf dem Programm.

Der Lehrgang war ein voller Erfolg. Nicht die persönliche Weiterentwicklung des Einzelnen, sondern das Gefühl, auf diese Weise gemeinsam den Motorbreitensport voranzubringen, stand im Vordergrund. Das ist auch das Motto der Arbeit des NFM für die Zukunft. ■